

Zumulte in Petersburg.

Tempo erfüllt aus Petersburg. Die Müll kann die Ordnung in der Stadt nicht aufrecht erhalten. Am Sonntag kam es infolgedessen zu Tumulten, bei denen mehrere Personen von der Volksmenge gelincht wurden. Die Anarchie im Lande nimmt fortwährend zu, und in vielen Städten und ländlichen Distrikten wurde der Belagerungszustand verkündet.

Drahtnachrichten.

Das Eichenland zum Orden Pour le mérite.
Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der deutsche Kaiser verlieh dem Erzherzog Eugen das Eichenland zum Orden Pour le mérite und ernannte den Chef des Generalstabes, General der Infanterie Baron Erz zum Chef des schlesischen Infanterie-Regimentes Nr. 157. Ferner verlieh Seine Majestät dem Generaloberst von Borowicz und dem Chef der Operationsabteilung Generalmajor Freiherrn von Waldstätten den Orden Pour le mérite.

Gegen den Würzburger Parteitag.

Der Vorwärts schreibt: Nachdem sich schon die Presse der Unabhängigen schroff gegen die Würzburger Einigungsbeschlüsse ausgesprochen hatte, erklärt der Vorstand dieser abgehaltenen Parteigruppe eine Erklärung, deren Inhalt weiter nichts ist, als eine Anklage den Parteistreit weiterzuführen. Scheidemann sprach über die neue Regierung einer großen Versammlung in Königsberg. Er sagte: Kommt die Regierung ihren Versprechungen nach und treibt sie nach außen eine klare und feste Politik, die allen mit unserer Zukunft und Ehre verknüpft, um bald zu einem friedlichen und dauernden Frieden ohne Eroberungen und Vergewaltigungen zu gelangen, dann werden wir sie unterstützen, anderenfalls werden wir sie bekämpfen.

Der Kriegszustand über ganz Italien.

Der König von Italien wurde bei seinem letzten Besuch in Rom während der Fahrt vom Bahnhof zum Quirinal, wie verschiedene Blätter melden, von der Woodkennung mit scharfer Mitle empfangen. Angeblich ist der Kriegszustand über ganz Italien ausgedehnt und sind die Klassen vom 10. bis 60. Lebensjahre einberufen worden.

Eine Mission für Italien.

Wie Tribuna sich aus London melden läßt, unternahme das englische Kabinett in Petersburg alle Schritte zur Unterstützung der Hilfsaktion der Alliierten durch das ganze russische Meer. Nach dem Socolo trafen auch bereits große Teile des amerikanischen Heeres Vorbereitungen zur Uebersehung an die italienische Front. Diese Meldungen, sagt der Lokal-Anzeiger, die offenbar darauf berechnet sind, das italienische Publikum zu ermutigen, enthalten besser als alles andere, die Verzweiflung, die sich der Italiener bemächtigt haben muß.

Rußland will den Krieg beenden.

(Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der Kongreß von Brüssel Vertretern hat seine Arbeit beendet und eine Entschleßung angenommen, in der es heißt, daß die Fortsetzung des Krieges nicht die innere Krise lösen und die unheilvolle Lage der Nation nicht besser könne. Gleichzeitig beheldere sie die Zusammenberufung der verfassunggebenden Versammlung. Die Regierung will es daher als eine dringende Aufgabe betrachten, den Krieg zu beenden und Gesetze zu erlassen, die die republikanische Staatsordnung beschleunigen.

Neuer Konflikt in Rußland bevorstehend?

Der Vorwärts läßt aus Stockholm melden, die Rede Tereßchenkos, welche die tatsächliche Leitung der russischen Regierungspolitik durch den kaiserlichen Imperatorismus behande, habe lebhafteste Proteste bei den Politikern und Zeitungen bei der gemäßigten Linken hervorgerufen. Es werde sich unvermeidbar ein neuer Konflikt vor, wobei diesmal die von Tschelidse geführte Mehrheit des Zentralkomitees der Regierung entgegnet werden werde.

Der allgemeine Kongreß des R. und S-Rates eröffnet.
(Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Heute wurde der allgemeine Kongreß der Arbeiter- und Soldatenräte ganz Rußlands eröffnet. Die anlässlich dieser Tagung von dem allgemeinen Bund der Kosakentruppen beabsichtigte Veranstaltung eines großartigen religiösen Anzuges unter Teilnahme der Kosakentruppen unterlagte die Regierung, um jede Möglichkeit eines Zusammenstoßes feindlich gestimmter Regimenter auszuschließen.

Ein Süd-Ost-Bund der Kosakentruppen.

(Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der hier tagende Kongreß von Vertretern der Kosakentruppen und der Regimenter des Kaukasus hat mit der Unterzeichnung eines Uebereinkommens sein Ende gefunden, durch die ein Süd-Ost-Bund der Kosakentruppen und Bergbewohner des Kaukasus (Bunde der freien Volksstäme der Steppen gegründet wird. Dieser Bund hat eine eigene Regierung, in der jedes Mitglied seine 2 Vertreter entsendet. Die Regierung ernennt ihrerseits aus ihrer Mitte einen Vertreter zur vorläufigen republikanischen Regierung ab.

Ministerrat in Madrid.

(Meldung der Agence Havas.) Ein heute abgehaltener Ministerrat beschäftigte sich hauptsächlich mit der Aufhebung der Kammer, damit so schnell wie möglich, Ende Januar oder Anfang Februar, allgemeine Wahlen abgehalten werden können.

Aus dem Königreich Sachsen.

Wahlloß. Auf Lebenszeit gewählt wurde in Wernitzschener in der Kriegszeit der Stadt geleisteten Dienste Herr Bürgermeister Dr. Horn vom Vize und von den Stadtverordneten.

Umsatzsteuer. Neue gerechte Steuern. In der letzten Stadtgemeinderatsversammlung wurde die Erhebung einer Vermögenssteuer, und einer Steuer für kinderlose Ehepaare erwogen. — Um der Verwahrlosung der Jugend zu steuern, wird den Jugendlichen unter 17 Jahren bei einer Geldstrafe bis zu 80 Mk. oder einer Haftstrafe bis zu 14

Tagen das Rauchen überhaupt, der Verkehr in öffentlichen Lokalen und das Umhertreiben auf den Straßen nach 9 Uhr abends untersagt.

Chemnitz. Auf 6000 Mark Geldstrafe erkannte das Schöffengericht gegen den Schankwirt und Konditor Rudolf Klische in Chemnitz, weil er von Weihnachten 1916 bis Ende April 1917 unter der Hand 55 Zentner Gries und Mehl bezogen und in seiner Konditorei verarbeitet und verbraucht hatte, trotzdem beides aus beschlagnahmten Inlandsgetreide hergestellt war. Beim Einkauf hatte R. die Höchstpreise um das 8- bis 10fache überschritten müssen, um die Ware zu bekommen. — Rückkehr der Erntehelferinnen. Am Freitag mittag lehrten mittels Sonderzuges etwa 800 Chemnitzer Arbeiterinnen, meist junge Mädchen, die in Ostpreußen Erntehilfe geleistet hatten, nach Chemnitz zurück. Der Landesaufenthalt und die gute Ernährung hatten ihnen sichtlich gut getan.

Leipzig. Ein Förster durch Wilderer ermordet. Am Donnerstag vormittag wurde der Förster Jahn im Lammwalde des bei Leipzig gelegenen Rittergutes Breitenfeld von Wilderern ermordet. Die Kehle wurde ihm durchschnitten und der Schädel zerkümmert. Neben der Leiche lagen das zerfallene Gewehr, eine Hasenfangschlinge und zwei von den Wilderern erbeutete Wildkaninchen. Auf die Ergreifung der Mörder sind 1000 Mark ausgesetzt.

Von Stadt und Land.

Mittw. 6. November.

Wachsend der Wohlfahrt, die durch ein reichhaltigeres finanziell gestützt sind, ist — auch bei Leipzig — nur mit genauer Beobachtung geklärt.

Deutschlands Spende für Säuglings- und Kleinkinderschutz.

Was will die Spende?

Seit etwa zehn Jahren schon haben Bestrebungen eingeleitet, durch Säuglingsheime sowie durch Ueberwachung der Kleinkinder die in Deutschland bestehende bedauerliche hohe Kindersterblichkeit abzubauen zu bekämpfen. Demost bereits recht erhebliche Leistungen erzielt worden sind, überträgt doch die deutsche Säuglingsfürsorge, besonders unter der Kinderheimstätten, die anderer Kulturstaaten noch erheblich. Den Säuglingen der ärmeren Bevölkerungsklassen hat sich deshalb die Fürsorge vor allem zuzuwenden. Da die Sterblichkeit der mit der Pflege aufgezogenen Kinder siebenmal so groß ist, wie die der Brustkinder, muß neben der planmäßigen Fürsorge für die Säuglinge auch für ihre Mütter bedeutend mehr als bisher gesorgt werden. Zwar widmen die bürgerlichen Regierungsstellen diesen wichtigen Fragen bereits ihre vollste Aufmerksamkeit, auch wird vorwiegend durch den Erlass gesetzlicher Vorschriften ein fester Boden für den Ausbau der Säuglings- und Kleinkinderfürsorge geschaffen werden, dennoch können alle derartigen Erfolge nicht anders sein, als ein Wegweiser zum Ziel. Die Erreichung des Zieles ist nur möglich durch eine überzeugende Auffklärung aller Kreise des Volkes, um dessen Mitarbeit wachzurufen. Gleichzeitig muß ein finanzieller Grundstock für das große Werk geschaffen werden. Dies ist die Aufgabe, die sich die Deutschlandspende gestellt hat.

Das große Werk soll sämtliche Gemeinden unseres deutschen Vaterlandes umfassen. An der Spitze steht unter der Schirmherrschaft der Tochter unseres Kaiserpaars, der Herzogin Viktoria Luise von Braunschweig, der Verein Deutschlands Spende für Säuglings- und Kleinkinderschutz. Er veranstaltet in allen Bundesstaaten selbständige Landesversammlungen, deren Erträgnisse — bis auf einen geringen Prozentsatz für den allgemeinen Verwaltungsaufwand und für besondere Reichsinstitute — ausschließlich als ausgleichende Unterfüllungen der Gemeinden des einzelnen Bundesstaates für deren örtliche Einrichtungen, die dem Säuglings- und Kleinkinderschutz dienen, bestimmt sind.

Wie in den übrigen Bundesstaaten, hat sich auch im Königreich Sachsen ein Landesauschuss mit Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister Grafen Witzum v. Gelsdorf an der Spitze gebildet. Der Ausschuss wird am 16., 17. und 18. November 1917 eine Landesversammlung veranstalten. Er hofft, daß die nimmermüde Opferwilligkeit des Sachsenvolkes, die sich stets so glänzend bewährt hat, auch in diesem so wertvollen der Bundesstaaten von neuem im hellsten Lichte erstrahlen und damit bezeugen wird, daß sich unser eigenes Vaterland in der Würdigkeit der hohen Aufgabe der Säuglings- und Kleinkinderschutz von keinem der anderen Bundesstaaten übertreffen läßt.

Kriegserfahrungen. Die Kriegserfahrungen sprechen immer und immer wieder den Wunsch aus, daß ihre Kriegserfahrungen, die der Frauenverein bereits im zweiten Kriegsmonat eingerichtet und jeden Kriegswinter unter lebhafter Beteiligung von Seiten der Frauen und jungen Mädchen unserer Stadt gehalten hat, auch in diesem Winter wieder gehalten werden möchten. Ihr Wunsch soll namentlich in Erfüllung gehen: nach Ueberwindung vieler Schwierigkeiten ist es dem Kurator des Frauenvereins, Herrn Pastor Oertel, gelungen, den Kriegserfahrungen im Wettiner Hof ein neues, gemächliches, wohl durchdacht Helms zu bereiten. Donnerstag, den 8. November abends um 8 Uhr und in der Folgezeit aller vierzehn Tage am Donnerstag soll der Kriegserfahrungenabend selbst stattfinden. Alle Frauen und jungen Mädchen unserer Stadt sind zu diesen Abenden hierdurch herzlich eingeladen. Wie uns noch mitgeteilt wird, ist geplant, an den weiteren Abenden Kriegserfahrungen zu arbeiten, sobald der geplante Vortritt für die Herstellung von Kriegserfahrungen in der zweiten Wärgerschule beendet sein wird.

Bestimmungen. Heute wurde von der hiesigen Polizei eine Schwindlerin, die es vornehmlich auf Lebensmittel und Lebensmittelkarten abgesehen hatte. Bei ihren Diebstehlen wandte sie ein besonderes Verfahren an. Zunächst zog sie dort, wo sie sich eine lohnende Heimführung verschaffte, die Schlüssel zur Stube ab. Mit Hilfe dessen unternahm sie dann zu geeigneter Zeit ihren Raubzug und ließ vorgefundene Lebensmittel und Karten mitgehen. Bis jetzt sind der Diebin 6 Fälle nachgewiesen, da anzunehmen ist, daß sie mehr auf

dem Kerbholze hat, wird gebeten, der Polizei Meldungen über wahrgenommene Vorfälle der geschilderten Art zu machen.

500000 Reichsmünzen für heimkehrende Krieger.
Im Reichsausschuß für das deutsche Schneidergewerbe wurde mitgeteilt, daß demnächst den Schneidern Reichsmünzen angekauft von der Reichsbekleidungsstelle in Auftrag gegeben werden. Bekanntlich hat die Reichsbekleidungsstelle bisher 500000 Stück Ober- und Unterkleider herstellen lassen, die durch die Kommunen an die unbemittelte Bevölkerung zu billigen Preisen abgegeben werden. Nunmehr werden neuerdings 500000 Münzen in Arbeit gegeben, die aus neuen Stoffen hergestellt und an die heimkehrenden Krieger zur Verteilung gelangen sollen. Die Preise sollen möglichst billig gehalten sein, und es schweben Unterhandlungen darüber, daß die Reichsinstanzen einen Beitrag zum Ankauf der nötigen Stoffe leisten, um den Kaufpreis so niedrig als möglich zu gestalten.

Erwerb von Kesselmünzen durch Arbeitskleidungsstellen. In stillgelegten Betrieben aller Art lagern zur Zeit, ohne verwendet zu werden, große Mengen von Kesselmünzen und dergl. Es handelt sich dabei nicht nur um getragene Stoffe, sondern auch um noch völlig unbearbeitete Reservebestände. — Sie können als Arbeitskleidung in der Kriegswirtschaft wichtige Dienste leisten. Die Kommunalverbände werden deshalb ersucht, die nötigen Schritte zu ergreifen, um alle diese, bei den Betrieben lagernden Bestände — sowohl die angetragenen als insbesondere auch die noch garnicht benutzten Kesselmünzen und dergl. — anzukaufen und durch ihre Arbeitskleidungsstellen den Bedarfsstellen in der Kriegswirtschaft wieder zuzuführen.

Umtausch von Silbermünzen. Die Reichsbankanstalten sind ermächtigt, ausländische und außer Kurs gebliebene inländische Silbermünzen anzukaufen. Die voraussichtlich am häufigsten vorkommenden Münzen werden zu nachstehend festgesetzten Preisen angenommen: Taler jeden Bezuges zu 270 Mk., 50 Pfennigstücke zu 40 Pf., silberne 20 Pfennigstücke zu 15 Pf. usw. Weitere Auskunft erteilen die Reichsbankanstalten.

Kein Rauchverbot auf den sächsischen Staatsbahnen. Die Meldung verschiedener Blätter, daß die sächsische Staatsbahndirektion das Rauchen in den Zügen vollständig untersagt hätte, trifft nicht zu; die Vorschriften über das Rauchen in den Zügen sind in ganz Sachsen weder geändert worden, noch ist eine Verenderung in Aussicht genommen.

M. J. Das stellv. Generalkommando gegen unbillige Geschäftsleute! Die Klagen, daß Geschäftsleute das nachfragende und einkaufende Publikum, vor allem Frauen unter Unverschämtheit jeder Höflichkeit schroff abfertigen, wollen nicht verstummen. Diese unwürdige Behandlung muß verbittern auf die allgemeine Stimmung einwirken und verleiht in jeder Zeit bei den mit der Lebensmittelbeschaffung verbundenen Schwierigkeiten gegen die öffentliche Wohlfahrt. Das Generalkommando kann ein derartiges Verhalten nur erneut scharf mißbilligen und würde bedauern, wenn es sich zu anderweitigen Maßnahmen zugehen sollte.

Einlegen eines Zettels mit der Aufschrift in die Postpakete. Die vielen Klagen über abhandeln gekommene Pakete erklären sich zu einem nicht geringen Teile dadurch, daß die Aufschichten der Pakete während der Postbeförderung abfallen und die Pakete, wenn weder Absender noch Empfänger aus dem Inhalte erkennbar sind, unanbringlich werden. Die Zahl solcher unanbringlichen Pakete, bei denen der Postverwaltung nichts weiter übrig bleibt, als den Inhalt meistbietend zu versteigern, ist während des Krieges außerordentlich gestiegen, vermutlich weil der zum Aufheben der Aufschichten verwendete Klebstoff jetzt weniger haltbar ist und die Aufschichten sich oft schon nach kurzer Zeit lösen. Es kann daher nur immer die dringende Ermahnung an die Absender von Paketen gerichtet werden, ein Doppel der Aufschrift mit deutlicher Angabe des Absenders und des Empfängers und ihren Wohnungen nach Ort und Straße in die Pakete hineinzulegen. Wer das unterläßt, begeht eine Fahrlässigkeit, die zum Verlust des Pakets führen kann.

Aushändigung postlagernder Sendungen. Ueber die Aushändigung postlagernder Sendungen gelten zur Zeit folgende Bestimmungen: Die Aushändigung ist nur zulässig gegen polizeiliche Ausweise, im Inlande ausgestellte deutsche Pässe oder Ausweise zum Aufenthalt in Seebädern. Alle Ausweise müssen die Personenbeschreibung, das Lichtbild aus neuester Zeit sowie die beglaubigte eigenhändige Unterschrift des Vorgesetzten unter dem Lichtbild enthalten. Das Lichtbild muß auf dem Ausweis aufgeklebt und darauf gestempelt sein, daß der Stempel etwa zur Hälfte auf dem Lichtbild, zur anderen Hälfte auf dem Papier des Ausweises angebracht ist. Für die Ausstellung der polizeilichen Ausweise sind im Bereiche der stellvertretenden Generalkommandos des XII. und XIX. Armeekorps die Polizeibehörden des Wohnortes der Inhaber (die Polizeidirektion Dresden, die Polizeikommissare, die Stadträte in Städten mit revolvierender Stadtbeförderung, im übrigen die Amtshauptmannschaften) zuständig. Im Bereiche anderer Armeekorps vorchriftsmäßig ausgestellte Ausweise haben hier Gültigkeit. In den polizeilichen Ausweisen muß zum Ausdruck gebracht sein, daß der Inhaber berechtigt ist, postlagernde Sendungen in Empfang zu nehmen. Soll ein Ausweis usw. auch zur Empfangnahme von Postsendungen gültig sein, die nicht die Namensauschrift des Inhabers tragen, sogen. Schlüsselbriefungen, so müssen in dem Ausweise usw. auch die entsprechenden Kennwörter, Buchstaben, Ziffern usw., welche die Stelle der Namensauschrift vertreten sollen, enthalten sein. Als genannten Ausweise gelten auch zur Empfangnahme von Postbesitzbrief-Beträgen bei den R. Postanstalten.

Schneeberg.

Detachment der Vaterlandspartei. Gestern wurde in einer im Schaf. Haus abgehaltenen Versammlung die Ortsgruppe Schneeberg-Neustädtel u. U. der Deutschen Vaterlandspartei gegründet. In den Arbeitsausschuß des